

Frauenblicke auf der Zeche

Kleine Galerie Zeche Königin Elisabeth präsentiert Werke von Gabriele Haack, Anne Hermanski und Kordula Werner



Die Chance, ihre Arbeiten in der Galerie Zeche Königin Elisabeth zu präsentieren, haben Gabriele Haack, Anne Hermanski und Kordula Werner gern genutzt. Ihre Ausstellung „Frauenblicke“ ist noch bis zum 12. Juni zu sehen.
Foto: Walter Buchholz

Marcus John

Frillendorf. Die Kleine Galerie auf der Zeche Königin Elisabeth in Frillendorf feiert ein Mini-Jubiläum: Seit fünf Jahren werden hier Ausstellungen mit Laienkunst gezeigt. „Wir geben Amateuren, Autodidakten und Quereinsteigern in Sachen Kunst die Möglichkeit, ihre Arbeiten zu präsentieren“, erklärt Eugen Bednarek, Leiter der in dem alten Zechengebäude beheimateten Malschule. „Meines Wissens ist das der einzige Ausstellungsraum dieser Art in Essen.“ Anfragen für Ausstellungsprojekte gibt es zuhauf, aber bei der Auswahl seiner Kandidaten ist Bednarek wählerisch. „Ich achte auf

Qualität und eine eigenständige künstlerische Ausdrucksweise“, erklärt er.

Diese Kriterien haben Gabriele Haack, Anne Hermanski und Kordula Werner erfüllt. Unter dem Titel „Frauenblicke“ gibt das Trio sein Ausstellungsdebüt. Gezeigt werden Bildern, die in klassischer Ölmaltechnik entstanden sind. Ihre Leidenschaft für die Kunst hat die drei Damen auch in Eugen Bednareks Malkasse geführt. Jetzt, nach drei Jahren Ausbildung, befand der Lehrer höchstpersönlich: Die Zeit ist reif, die Werke öffentlich zu zeigen.

Anne Hermanski hat mit der Zeche Zollverein ihr Lieblingsmotiv gefunden. Die

selbstständige Unternehmerin malt - wie ihre Mitstreiterinnen auch - nach Fotos. In ihren Bildern taucht sie die Industrielandschaft vornehmlich in Rottöne. „Das ist einfach meine Lieblingsfarbe“, erklärt Hermanski. Mit Zollverein verbindet sie auch Kindheits-erinnerungen: „Meine Großeltern haben ganz in der Nähe gewohnt“. Heute ist die Zeche für sie vor allem ein Symbol für den Wandel im Ruhrgebiet.

Fotografien von Naturlandschaften, die auf ihren Reisen entstanden sind, bilden die Vorlagen für Kordula Werners Gemälde. Ihre Impressionen vom Indian-Summer in den USA oder von Eisbergen vor Spitzbergen überträgt sie mit

freiem Gestus in ihre Ölbilder. Auch Gabriele Haack malt Landschaftsbilder. In ihren Werken spielen Bäume die Hauptrolle. Haack lässt sich von den Strukturen in der Natur inspirieren und arbeitet bevorzugt mit kräftigen, frischen Farben. Zu ihrer eigenen Überraschung haben bereits einige ihrer Arbeiten einen Käufer gefunden. „Das ist ein tolles Gefühl“, freut sich Gabriele Haack, „damit hätte ich gar nicht gerechnet. Das ist eine riesige Motivation.“ Doch der Verkaufserfolg steht für keine der drei Malerinnen im Vordergrund. Für sie zählt das Erlebnis, ihre Arbeiten der Öffentlichkeit präsentieren zu können. Und da ist sich das

Trio ganz sicher: Auch nach der Ausstellung werden sie weiter Bilder malen, nur aus Freude an der Kunst.

Bis 12. Juni, Elisabethstr. 31, Mittwochs bis Freitags 15 bis 19 Uhr, Info: ☎ 78 08 58

INFORMATION

Malschule

Zur Galerie gehört auch eine Malschule in der Zeche Königin Elisabeth. Sie wurde von den Essener Künstlerinnen Ewa Kwasniewska und Eugen Bednarek gegründet und veranstaltet regelmäßig Mal- und Zeichenkurse.